

3. und letzte Jury-Entscheidung in der Mühlviertler Alm: prämierte Projekte

30. und 31. Jänner 2014



Tu was: lebt!

Nahversorgung ist Lebensqualität

„Selbst ist die Frau!“ dachte sich Maria Hölzl bei ihrem Anliegen, in ihrer Gemeinde eine Einkaufsgemeinschaft zu gründen, um älteren bzw. in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen zu helfen, regional hochwertige Produkte zu beziehen. Aber damit noch nicht genug: Zusätzlich zur persönlichen Hauszustellung werden von ihr – vorerst in und um Königswiesen – Veranstaltungen und Stammtische durchgeführt, um das Bewusstsein für regionale Lebensmittel in den Köpfen und Herzen der Menschen zu verankern. Ziel ist es, möglichst viele Menschen in der gesamten Mühlviertler Alm zu erreichen und zu vernetzen, denn: Es gibt viel zu tun, also fangen wir an!

Weltverbesserung konkret – Beim Reden kommen d’Leut zamm

„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern.“ lautet ein Sprichwort der Xhosa. Und damit alle diese vielen Leute zusammenkommen können, gibt es künftig alle 14 Tage in Bad Zell die Möglichkeit gemeinsam zu überlegen, was man selbst konkret tun kann, um die Welt – Schritt für Schritt – zu verbessern. Gegenseitig Mut machen, Ideen entwickeln, verwerfen und weiterdenken, Verantwortung übernehmen, einen Versuch starten... Wir haben oft mehr Möglichkeiten, als wir auf den ersten Blick meinen.

Play English

„Früh übt sich, wer ein Meister werden will.“ sagt ein Sprichwort und belegen Erkenntnisse aus der Lernforschung. Und darum finden Volksschulkinder in Kaltenberg bald eine Menge englischer Medien (Lernspiele, Bücher, CDs...) in ihrer Bücherei, um spielerisch diese Fremdsprache zu lernen. Das Angebot richtet sich vor allem an lernschwache Kinder und/oder einkommensschwache Familien, da alle Materialien zu einem geringen Preis ausgeliehen werden können. An besonderen Aktionstagen wird dann zusätzlich mit Englisch-PädagogInnen gemeinsam gelesen, gesungen und gespielt. Echt „cool“, oder?

Bühne bildet!

Ein Europäer erzählt im Orient ein Märchen aus seiner Heimat: Was bei Wilhelm Hauff der Ausgangspunkt für seine Erzählung „Zwerg Nase“ war, ist in der Volksschule Kaltenberg die Basis für ein ganz besonderes Projekt: Zusätzlich zu der Inszenierung und Aufführung dieses Märchens geht es den ProjektinitiatorInnen darum, Wissen über die vielen Facetten der muslimischen Kultur zu vermitteln. Dafür werden Menschen aus diesem Kulturkreis eingeladen, den jungen Schauspielerinnen und Schauspielern über ihr Land, ihre Kultur und ihre Religion zu erzählen. Das „Fremde“ kennenlernen und sich das „Neue“ vertraut machen – spannend wird bestimmt nicht nur das Theaterstück.

Gemeinsam aktives Tun, beim Bau einer Ökohütte, von Eltern und Kindern

Eine Brücke bauen zwischen Früher und Heute, zwischen Eltern und Kindern, zwischen Tradition und Moderne. Dieses ambitionierte Ziel haben sich engagierte BürgerInnen aus Weitersfelden gesetzt, indem sie gemeinsam – SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen und Betriebe der Region – die Germanenhütte im Ortszentrum renovieren. Das Weitergeben von altem, handwerklichem Wissen, generationenübergreifende Zusammenarbeit, die Erfahrung des „Selbermachens“ und das Gefühl von Gemeinschaft, wenn jeder mitanpackt: Gelernt wird in diesem Sommer – trotz Ferien – wohl einiges.

Vorleserinnen und Vorleser für daheim zu buchen!

Voller Terminkalender, Freizeitaktivitäten und – Gott sei Dank! – ein eigene Wohnung, in der wir ungestört entspannen können! „Kookooring“ (Sich-Einspinnen) beschreibt den gegenwärtigen Trend zum Rückzug ins Private – und das nicht nur in der Großstadt. Diesem Trend entgegenwirken wollen Schülerinnen und -schüler aus Schönau, indem sie aktiv auf Menschen in der Nachbarschaft/in ihrem Ort zugehen und anbieten, vorzulesen und zu plaudern. Die getätigten und bestätigten Lesestunden werden in einem Buch gesammelt und am Ende des Projekts im Rahmen eines Lesefests prämiert.

Aktion *Mittagstisch* – miteinander schmeckt's!

Und dann gibt's da noch „Cookooring“ (gemeinsam Kochen)... Reden in Schönau denn jetzt fast alle Englisch (dann ist es wohl höchste Zeit für einen Besuch in der Bücherei Kaltenberg)? Ja und nein. Denn die Idee hinter diesem aus Amerika kommenden Begriff ist durch und durch Mühlviertlerisch: Bei der vom sozial-caritativen Arbeitskreis der Pfarre initiierten Aktion *Mittagstisch* treffen sich ab März 2 x im Monat Menschen, die ungern – und vielfach auch mit großer psychischer und physischer Anstrengung – für sich alleine kochen, zum gemeinsamen Mittagessen. Organisiert werden dabei auch Abholdienste sowie die Unterstützung vor Ort. Damit jede und jeder, der/dem es miteinander einfach besser schmeckt, teilnehmen kann.

Integrations-Frühlingsfest

Im Caritas-Flüchtlingshaus in Bad Zell wohnen ca. 50 AsylwerberInnen. Und damit 50 unterschiedliche, spannende, aufrüttelnde, interessante Lebensgeschichten, geprägt von verschiedensten Orten, Werten und Erfahrungen. Eine einmalige Gelegenheit – nutzen wir sie! Im Rahmen eines Frühlingsfests, das BewohnerInnen des Flüchtlingsheims gemeinsam mit der Bevölkerung organisieren und durchführen, steht das gegenseitige Kennenlernen, Tanzen, Zuhören und Staunen im Mittelpunkt. Dass dabei nicht nur für das Gemüt, sondern auch für den etwas Gaumen dabei ist, versteht sich von selbst.

Wir wollen zum Gemeinwohl unserer Gemeinde beitragen

„Suche: Flexibel, erfahren, gut ausgebildet, engagiert (mit Bereitschaft zu Überstunden)...“ Was sich wie das Wunschprofil einer Stellenanzeige liest, beschreibt in diesem Fall eine Gruppe junger Senioren, die ihren Tatendrang, ihre Fähigkeiten und ihre Zeit einbringen möchten, um Denkmäler und Wahrzeichen der Gemeinde zu renovieren. Gleich wie die Musketiere möchten auch diese vier Herren nicht alleine bleiben, sondern laden alle Gleichgesinnten ein, ihre Talente bei den vielen anfallenden Arbeiten einzubringen. Gutes tun und darüber reden kann man dann im Rahmen eines kleinen Abschlussfests im Oktober 2014.

Kunst und Begegnung

„Der Künstler ist der Schöpfer schöner Dinge. Die Kunst zu offenbaren, den Künstler verbergen – das ist das Ziel der Kunst.“ So wie dies Oscar Wilde schreibt, scheint es tatsächlich vielen Künstlern zu gehen: wenig sichtbar, wenig bekannt, wenig beachtet. Mit ihrem Projekt *Kunst und Begegnung* möchten zwei kreative Damen dieser Entwicklung in der Mühlviertler Alm dagegenhalten. Sie geben jungen, regionalen Künstlern in ihren Räumlichkeiten die Möglichkeit, eigene Kunstwerke auszustellen, Veranstaltungen zu organisieren und so einen Ort der Begegnung zu schaffen für alle, die gerne einzigartige, schöne Dinge bestaunen, herstellen und/oder erwerben.

Dorfbus

Tatüü, Tataa, der Bus ist da... und hat in Kaltenberg aber nichts mit der Post zu tun, sondern vielmehr mit der Idee von Thomas Kreindl, die Mobilität älterer Menschen und Jugendlicher in der Gemeinde zu verbessern. Flexibel und unkompliziert organisieren ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einkaufsgemeinschaft Kaltenberg Transport- und Zustelldienste mit einem eigens dafür angeschafften Dorfbus. Eine Gemeinde hilft sich selbst – und zeigt damit auf beispielhafte Weise, wie mit großem Engagement und Zusammenarbeit generationenübergreifend die Lebensqualität, sozialer Zusammenhalt und Gemeinwohl gesteigert werden können.

Musik- und Erlebnispädagogik

Die musikalische und erfinderische Kreativität anzuregen und Kindern die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren zu vermitteln ist das Anliegen des Projekts *Musik- und Erlebnispädagogik*. An drei Tagen werden Instrumente gebastelt und damit experimentiert, die eigenen Sinne – hören, schmecken, fühlen, riechen – im Wald sowie in der Natur sensibilisiert und das Erlebte schließlich wieder in Form von Musik zum Ausdruck gebracht. Und weil Musik und Feiern einfach zusammengehören, fehlt ein ordentliches Fest am Ende natürlich auch nicht.

Handwerk erleben

Leidenschaft und Begeisterung – soll, wie man hört und liest, der jungen Generation des Öfteren fehlen?! Das kann eine begeisterte Handwerkergruppe aus Weitersfelden nicht glauben und lädt alle jungen Menschen der Region ein, an zwei Tagen gemeinsam alte Handwerkskünste neu zu entdecken: Drechseln, Spinnen, Holzarbeiten. Die Ergebnisse, ihr Können sowie ihre Begeisterung präsentieren die Nachwuchskünstler abschließend bei einer öffentlichen Veranstaltung, bei der auch das Drau'n-Gesellschaftsspiel wiederbelebt werden soll. Woher das hierfür benötigte Zubehör stammt, ist wohl nicht schwer zu erraten?! Ansonsten bei den jungen HandwerkerInnen nachfragen...

Wenn's kompliziert wird...

„Es braucht oft ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.“ lautet ein afrikanisches Sprichwort. Ganz in diesem Sinn wollen sich Eltern, deren Kinder einen erhöhten Förderbedarf oder eine Lernschwäche haben, vernetzen und eine Gemeinschaft bilden. Was braucht mein Kind, was kann mein Kind, welche Förderung ist sinnvoll, möglich und leistbar? Unterstützt durch Vorträge von ExpertInnen und Gesprächen mit PädagogInnen werden bei den Stammtischen wertvolle Erfahrungen, Tipps und Informationen ausgetauscht. Die Jugendtankstelle der Mühlviertler Alm hat diese Idee aufgegriffen und unterstützt die Ideengeberin und alle Interessierten bei der Umsetzung.

Xund, guat und va dahoam

Kartoffelpyramide, exotische Bio-Genüsse, Milchlehrpfad, Hex, Hex im Kräutergarten... So klingt es, wenn sich Kinder der Volksschule St. Leonhard mit gesunder, regionaler Ernährung auseinandersetzen. Und ebenso für die Großeltern heißt es bei diesem Projekt: Zurück in die Schule – aber nicht, um Erinnerungen nachzuhängen, sondern um fleißig den Kochlöffel zu schwingen. Exkursionen zu regionalen Bauernhöfen in der Region ermuntern die Schülerinnen und Schüler, „über den eigenen Tellerrand zu schauen“ und im gemeinsamen Tun das Leben am Land kennen zu lernen.

Tu was: lebt (weiter)!

„Das *Tu-was*-Feuer, das bereits jetzt in den Herzen der Menschen in der Mühlviertler Alm brennt, soll weiterbrennen.“ ist das große Anliegen von Projektinitiator Bruno Peböck. Und wie weiß er auch schon: Gemeinsam mit anderen möchte er kreative und sozial engagierte Menschen der Region unterstützen, ihre Ideen für ein besseres Zusammenleben zu verwirklichen. Dazu möchte das Team die bestehenden Netzwerke in der Mühlviertler Alm stärken, neue Initiativen fördern und Kooperationen zwischen Ideen- und GeldgeberInnen initiieren.

Kinderflohmarkt

Wer beim Titel dieses Projekts kurz überlegt, eventuell den eigenen Nachwuchs – zumindest für ein paar Tage – einzutauschen, muss sich leider etwas anderes überlegen: Tauschen kann man am Kinderflohmarkt „nur“ zu klein gewordene Kleidung. Damit wird es für Familien in der Region möglich, vorerst 2 x pro Jahr (Frühling, Herbst), gut erhaltene Kinderkleidung unkompliziert weiterzugeben bzw. günstig zu erwerben. Wichtig sind den Projektinitiatorinnen vor allem die Unterstützung von sozial schwächeren Mitmenschen, die nachhaltige Ausrichtung des Projekts sowie seine Weiterführung auch nach dem Festivaljahr 2014.

MILAN – Miteinander Landwirtschaften

Zeit ist Geld. Und Geld ist Zeit. Soweit die Theorie – wie die Praxis aussieht, zeigt das Projekt MILAN: Der Erwerb von regionalen, biologischen Erzeugnissen direkt vom Bauernhof, unabhängig von eigenen finanziellen Möglichkeiten, ist das Ziel, auf dem diese Idee der Kooperation zwischen Bauer und Konsument basiert. Ausgehend von dem aus Japan und Deutschland stammenden CSA-Modell (community supported agriculture) laden Bio-Landwirte in der Mühlviertler Alm interessierte Konsumenten ein, mitzubestimmen, mitzuarbeiten und mitzuernten. Und natürlich zu genießen: Das eigene, gefüllte Biokisterl kann wöchentlich abgeholt werden.

Erleben, lernen, staunen

Auf der Luftlinie nur wenige Meter voneinander getrennt, scheint es doch so, als sei dort eine andere Welt: Wenn BewohnerInnen des betreuten Wohnens in Weitersfelden aus dem Fenster blicken, sehen sie die Volksschule und herumtobende Kinder. Damit aus diesen zwei „gefühlten“ Welten eine gemeinsame wird, laden Kinder und LehrerInnen der Volksschule die BewohnerInnen sowie andere (Ur-)Omas und (Ur-)Opas ein, zwei Tage lang gemeinsam kreativ zu werden und „mit allen Sinnen“ Gemeinschaft zu erleben. Erfahrungsräume zu schaffen, in denen Jung & Alt einander begegnen, bringt auf sehr schöne Weise den *Tu was*-Gedanken zum Ausdruck.

Ich-Du-Wir-Tag der Begegnung

„Abseits“ stehen: Die ursprüngliche Begründung für die Einführung dieser Spielregel im Fußball war, es sei unfair, hinter dem Rücken des Gegners ein Tor zu erzielen. Auch außerhalb des Fußballfelds stehen heute viele Menschen im Abseits – unfair?!! Mit dem Ich-Du-Wir-Tag der Begegnung möchte Gertrude Fragner bewusst Menschen mit Beeinträchtigung in die Mitte holen. Das Projekt, bei dem körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Menschen aus Kaltenberg gemeinsam mit Menschen in der Region sporteln, spielen, basteln und feiern, möchte zu einem besseren Verständnis beitragen. Mit diesem Tag, dem weitere gemeinsame Aktivitäten folgen sollen, hofft die Initiatorin einen ersten, nachhaltigen Impuls zu setzen.

Spiele on tour

Langweilige Regentage? Fades Erwachsenenprogramm? Quengelige Sprösslinge? Ratlose Mütter? Wird es in der Mühlviertler Alm nicht mehr geben! Denn Spiele gehen on tour. XXL-Geschicklichkeits- und -Denkspiele, vom Wackelturm über Riesen-Mikado bis zum traditionellen Hula Hoop, lassen künftig das Herz von Jung und Junggebliebenen höher schlagen. Einzelpersonen, Vereine, Schulen... Jeder in der Region kann sich gegen eine geringe Gebühr den Spieleanhänger ausleihen und somit den Kindergeburtstag, das Schulfest, die Vereinsveranstaltung oder die Jubiläumsfeier zum 90er aufpeppen.

AlmA – AlmAnthologie

Was haben Bregenzerwald (Vorarlberg) und Mühlviertler Alm gemeinsam? Beide Regionen haben das Copyright auf Alma(A). Denkt man im ersten Fall allerdings mehr an einen kulinarischen Genuss, werden bei Alma literarische Köstlichkeiten serviert: Menschen in und aus der Region erzählen durch Bilder und/oder Texte ihre eigenen, persönlichen Geschichten, die anschließend redaktionell aufbereitet und als Buch veröffentlicht werden. Zur Einreichung aufgerufen sind Menschen jeden Alters, egal ob ihr Werk in Mundart, Schriftsprache oder bildnerischem Ausdruck verfasst ist. Wort-reiche, geschichten-reiche, kultur-reiche Mühlviertler Alm. Eine Einheit in der Vielfalt.

Spazieren einmal anders – Mystische Plätze der Mühlviertler Alm

48° 13'N, 7° 39'O oder 48 24'N, 14 44' O? Kleiner Tipp: Für des Rätsels Lösung Koordinaten am besten ins GPS eingeben. – Auf diese Weise können bald auch alle mystischen Orte und Schätze der Mühlviertler Alm entdeckt werden. „Auf den Spuren der Kelten“ können dann nicht nur die Alm-Bewohnerinnen und -Bewohner wandern, sondern alle BesucherInnen aus Nah und Fern, die sich für Kraftplätze und Energieoasen interessieren. Mit Handy, Smartphone oder iPad geht's los auf die Suche – bei so viel Metall würde wohl so mancher Kelte vor Neid erblassen!

Jugend(T)raum – Treffpunkt für alle

Was bewegt die Jugend? Worüber denkt sie nach? Wovon träumt sie? Zumindest ein kleiner Traum wird für Jugendliche in St. Georgen bald zur Realität. Gemeinsam gestalten sie sich ihren eigenen Raum, zum Reden, zum Denken, zum Spielen (Dart, Tischfußball...) oder einfach zum Chillen. Zusätzlich veranstalten sie fixe Jugendtreffen mit Diskussionsrunden, DVD-Abenden oder Workshops wie z.B. Beatboxen oder ein Repair-Café. Mit über das Jahr verteilten Sozialaktionen (Autowaschen, Sommerkino, Tanzmarathon...) soll zudem der Jugendraum belebt und die Instandhaltung finanziert werden.

Brauchtum erleben – Wissen weitergeben

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute doch so nah? Wie das Gute – in diesem Fall Bauernkrapfen – schmeckt, wissen noch (fast?) alle in der Mühlviertler Alm. Fragt man nach der Zubereitung, schaut es schon anders aus. Daher gibt es 2014 einen besonderen Krapfen-Back-Kurs, bei dem interessierte junge Damen und Herren von Bäuerinnen der Region in diese Kunst eingeführt werden. Die selbst gebackenen Köstlichkeiten werden im Rahmen eines Pfarrkaffees gegen freiwillige Spenden weitergegeben, der Erlös kommt sozial benachteiligten Familien zugute. Traditionen und Bräuche gibt es viele in der Region. Und Bauernkrapfen sind ein guter Anfang.

Gemeinschafts- und Nachbarschaftsgarten Bad Zell

„Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühen...“ singt Eliza Doolittle in der Operette *My Fair Lady* – ohne Spaniens Blüten je gesehen zu haben. - Aber sie muss dafür nicht mehr unbedingt nach Spanien reisen, im Gemeinschafts- und Nachbarschaftsgarten in Bad Zell grünt es diesen Frühling mindestens genauso. Im Vordergrund dieses Projekts steht das Miteinander, egal ob beim Gemüse-Anbau, bei der Ernte oder den Workshops, die von der Gemeinschaft organisiert werden. Von der Jungfamilie, die ihren Kindern den Ursprung und Geschmack unserer Lebensmittel zeigen will, bis zu Menschen, die einen Ausgleich zum Arbeitsalltag suchen – jede und jeder kann mitmachen.

Kreuz am Haiderberg

Schülerinnen und Schüler, Handwerker aus der Region, Einheimische und Besucher: Breiter kann ein Projekt kaum angelegt werden. Die Idee, am Haiderberg, einem in der Region beliebten Ausflugsziel am Johannesweg, ein Gipfelkreuz anzubringen, stammt von der NMS St. Leonhard. Bei der Realisierung werden Kinder und LehrerInnen von örtlichen Handwerkern, der Freiwilligen Feuerwehr und der Gemeinde unterstützt. Und bei der im Rahmen einer Bergmesse feierlichen Einweihung im Juni 2014 hoffen Sie auf noch viele weitere, neugierige BesucherInnen.

KI-SE-Tage

Scheu und Vorbehalte haben wir, wenn wir nicht wissen, was uns erwartet. Oft braucht es dann „nur“ einen kleinen Schritt, um zu erleben, welche Bereicherung neue Begegnungen sein können. Julia Höfer geht diesen Schritt – und nimmt dabei Kinder aus Bad Zell mit. Gemeinsam besuchen sie einmal pro Monat ältere Gemeindegewerinnen und -bürger, um mit einem bunt zusammengestellten Programm Jung & Alt gleichermaßen zu begeistern. Faschingsparty, Lesestunde, Kindertanzvorführung, Ostereier färben... Die Liste an Aktivitäten ist so umfangreich wie die Erfahrungen, die Kinder und SeniorInnen mitnehmen können.